

Patientensicherheit Schweiz
Stiftung für Patientensicherheit

Tel. +41 43 244 14 80
info@patientensicherheit.ch

Zürich, im Februar 2019

Empfehlung für mehr Sicherheit: Vincristin immer in Infusionsbeuteln zubereiten

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir wenden uns mit einem wichtigen Anliegen an Sie – der sicheren Vincristin-Anwendung – und hoffen auf Ihre Unterstützung.

Weltweit sind über 100 Fälle bekannt, in denen Vincristin fälschlicherweise intrathekal verabreicht wurde. Diese Fälle, die auch in der Schweiz vorkommen, haben einen dramatischen und fast immer letalen Ausgang. Verschiedene Organisationen haben daher Empfehlungen publiziert, um solche Anwendungsfehler von Vincristin zu verhindern. Unsere zentrale Empfehlung ist: Bereiten Sie Vincristin nur noch in Infusionsbeuteln $\geq 50\text{ml}$ statt in Spritzen zu.

Eine aktuelle Studie der Stiftung Patientensicherheit Schweiz zeigt allerdings, dass diese Empfehlung in der Schweiz kaum umgesetzt wird. 2017 wurden die Hälfte aller Vincristin-Zubereitungen für Erwachsene und zwei Drittel aller Vincristin-Zubereitungen für Kinder noch als Spritzen zubereitet, was das Risiko für eine intrathekale Verabreichung erhöht.

Bitte prüfen Sie, ob Vincristin in Ihrem Spital bereits standardmässig in Infusionsbeuteln zubereitet wird. Falls dem so ist, können Sie unser Schreiben als gegenstandslos betrachten. Falls in Ihrem Spital noch nicht alle Vincristin-Dosen in Infusionsbeuteln zubereitet werden, fordern wir Sie dazu auf, die nötigen Massnahmen zu treffen.

Auf dem beigelegten Factsheet haben wir die Empfehlungen für Sie aufbereitet. Darin stellen wir Ihnen ein evidenzbasiertes Argumentarium zur Verfügung, das die häufigsten Gründe entkräftet, welche einer Umstellung auf Infusionsbeutel im Wege stehen.

>>

Falls Sie sich mit anderen Spitälern austauschen möchten, vermitteln wir Ihnen gerne Ansprechpartner in Spitälern, welche die Umstellung bereits erfolgreich durchgeführt haben.

Wir laden Sie ein, Ihre Erfahrungen mit uns sowie mit Kolleginnen und Kollegen zu teilen. Gerne berichten wir im Verlaufe dieses Jahres über Spitäler, welche die empfohlene Umstellung durchgeführt haben und damit einen wichtigen Beitrag für die Patientensicherheit leisten.

Wir sind zuversichtlich, dass wir gemeinsam weitere Fälle verhindern können, in denen Vincristin fälschlicherweise intrathekal verabreicht wird. Für Fragen stehen wir sehr gerne zur Verfügung.

Bitte wenden Sie sich dafür an die verantwortliche Projektleiterin, Dr. Lea Brühwiler (bruehwiler@patientensicherheit.ch, Tel. +41 43 244 14 90).

Mit freundlichen Grüssen

Für die Stiftung Patientensicherheit Schweiz



Prof. Dr. David Schwappach
Wissenschaftlicher Leiter



Prof. Dr. Dieter Conen
Präsident

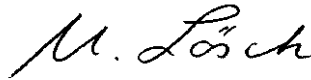


Prof. Dr. Pascal Bonnabry
Vizepräsident

Für den Schweiz. Verein der Amts- und Spitalapotheker (GSASA)



PD Dr. Johnny Beney
Präsident



Dr. Uli Lösch
Leiter Arbeitsgruppe Zytostatika

Beilage: Factsheet